

MITGLIEDSMAGAZIN
Kinderfreunde Österreich

WIR

Die Kinderfreunde

AUSGABE 1
Frühling 2023



JUNGBRUNNEN

**100 Jahre
LeseFreude**

THEMA

**Klima-
gerechtigkeit**

AKTUELL

**Sommer-
camps 2023**

Eine gute Zukunft für alle Kinder

Mit der neuen Kindergarantie muss jedes EU-Land eine menschenwürdige Unterbringung, angemessene Ernährung, sowie eine kostenlose qualitativ hochwertige Bildung, Kinderbetreuung und Gesundheitsversorgung für alle Kinder gewährleisten. Dafür haben wir im EU-Parlament gekämpft.

bezahlte Anzeige

Mehr Infos zur neuen europäischen Kindergarantie!



Hallo!

06

Klimakrise - eine Frage
der Gerechtigkeit

Thema

•

12

Kinderkunst

WIR Kinder

•

16

Danke, Michaela

Freundschaft

10

Interview mit
Noah Gaderer

Thema

•

14

Ferien camps

Aktuell

•

18

Kinderschutz

Kinderrechte



Mein Kommentar

Jürgen Czernohorszky

Bundesvorsitzender der
Österreichischen Kinderfreunde

Her mit dem guten Klima! Weil nur dann wird das auch was mit dem guten Leben für alle.

Die Klimakrise ist ein Kristallisationspunkt vieler Krisen: Sie hat viel mit der Art und Weise zu tun, wie wir wirtschaften. Sie ist eng verknüpft mit der sozialen Frage. Mit Ungerechtigkeit, Verschwendung und Respektlosigkeit.

Umgekehrt heißt das aber auch: Wenn die Klimawende gelingen soll, braucht es viele Veränderungen. Veränderungen in der Wirtschaft, in der Mobilität, in der Energienutzung und -produktion, im Konsum, im Oben und Unten, im Miteinander. Das gilt auch für unser eigenes Leben und auch für die Weise, wie wir unsere Gesellschaft organisieren: Klimawende bedeutet Politikwende - und Systemwechsel.

Wir Kinderfreunde haben immer schon ein hohes Bewusstsein für ökologische Themen und ein feines Gespür für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur gehabt. Ohne Alarmismus und doch alarmiert ist uns klar, dass die kindergerechte Welt, für die wir eintreten, ganz massiv von den dramatischen Folgen des Klimawandels betroffen und bedroht ist.

Und weil wir nicht nur gerne reden, sondern vor allem auch was tun, war für uns klar, dass es allerhöchste Zeit für einen breit angelegten Prozess und eine Kampagne zum Thema Klima ist.

Voilà – und hier ist er, unser neuer, auf mehrere Jahre konzipierter Klimaschwerpunkt. In dieser Ausgabe unseres Mitgliedermagazins findet ihr zur Einstimmung spannende Artikel zum Thema Klimakrise und Klimagerechtigkeit.

Ich wünsche Euch viel Spaß bei der Lektüre!
Euer Jürgen Czernohorszky

OFFENLEGUNG UND IMPRESSUM (NACH § 25 ABS. 1 – 3 MEDIENGESETZ)

Die Zeitung „WIR“ berichtet über die Arbeit der Kinderfreunde in Österreich und präsentiert deren gesellschaftspolitische Positionen. Darüber hinaus liefert die Zeitung einen Überblick über sämtliche Dienstleistungsangebote der Österreichischen Kinderfreunde.

MITGLIEDER DES BUNDESVORSTANDES

Blumenschein Barbara, Gertrude Bohmann, Czernohorszky Jürgen, Dobesberger Bernd, Raffaela Schumacher, Ellmeier Mario, Gager Alexandra, Getzinger Alexia, Hagsteiner Claudia, Himmer Heinrich, Kollross Andreas, Krischke-Bischof Andrea, Niederer Inge, Oxonitsch Christian, Ritsch Michael, Schmidjell Cornelia, Schüchner Michaela, Schwandner Roland, Shekho Dilovan

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Österreichische Kinderfreunde, Bundesorganisation, 1010 Wien,
Rauhensteingasse 5/5, Tel. 01/5121298, Fax 01/5121298/62,

Homepage: www.kinderfreunde.at, E-Mail: kind-und-co@kinderfreunde.at

BUNDESVORSITZENDER

Jürgen Czernohorszky

BUNDESGESCHÄFTSFÜHRERIN

Daniela Gruber-Pruner

REDAKTION

Blum, Göritzer, Gruber-Pruner, Immler, Kapuy,
Leeb, Müller, Rous, Schauer, Schöngruber

REDAKTIONSADRESSE

Österreichische Kinderfreunde,
Bundesorganisation,
1010 Wien, Rauhensteingasse 5/5

ANZEIGENVERWALTUNG

Michaela Rous, Tel. 01/5121298/55

DRUCK

Walstead Leykam Druck, Bickfordstraße 21, 7201 Neudorf

GRAFISCHE GESTALTUNG & LAYOUT

Magdalena Weyrer

ILLUSTRATIONEN

Karin Blum, Sabrina Hackl, Magdalena Weyrer

FOTOS

Österr. Kinderfreunde, unsplash, Klaus Schöngruber,
Christian Votava, Frank Jödike, Artis Kontantinos Koutras

KLIMAWANDEL WAS GEHT'S UNS AN?



Gerade weil wir Kinderfreund:innen sind, haben wir dieser Tage einen ganz klaren Auftrag: Nämlich uns jetzt mehr denn je an die Seite der Kinder zu stellen. Denn es geht um nichts weniger als ihre Zukunft und das Überleben der Erde und der nächsten Generationen.



EIN TEXT VON
DANIELA GRUBER-PRUNER

Ich versuche zu erklären, was ich damit meine: Die Lebenswelt von Kindern zu verbessern, treibt uns Kinderfreund:innen seit jeher an. Es war gleichermaßen 1908 der Gründungsgedanke unserer Bewegung.

TRIEBFEDER UNGLEICHHEIT

Ob katastrophale Wohnverhältnisse, Leistungsdruck in den Schulen, Gewalt gegen Kinder, der skandalöse Umgang mit Kindern auf der Flucht ... Immer haben wir dorthin geschaut, wo es Kindern nicht gut geht und wo wir als Kinderfreund:innen wirksam werden können.

Und so gut wie immer steht dahinter ein großes Thema – nämlich die Frage der gesellschaftlichen Verhältnisse. Also wie alle Menschen miteinander verbunden sind und auch, wie sich Entscheidungs- und Besitzgewalt und schlussendlich auch Macht verteilen. Die meisten Sorgen, die uns als Kinderfreunde beschäftigen, haben am Ende damit zu tun, dass Menschen nicht gleichwertig sind, Entscheidungen nicht gleichberechtigt gefällt werden, Ressourcen nicht gleichmäßig verteilt sind und Wenige Macht über Viele haben. Kinder als gesellschaftliche Gruppe stehen da meist am untersten Ende der Hierarchie. Das äußert sich dann darin, dass Kinder überproportional bei Gewalterfahrungen, Armutserleben, Ressourcenknappheit, Ausbeutung und Abhängigkeiten betroffen sind.

OHNE RÜCKSICHT AUF VERLUSTE

Wir Kinderfreund:innen und auch viele Kinder halten solche Verhältnisse für eine große Ungerechtigkeit! Nun sehen wir uns einer Herausforderung gegenüber, die in ihrer Dimension und in ihren Konsequenzen alle anderen Themen toppt: der Klimawandel. Wenn wir es nicht schaffen, ihn einzudämmen, haben schon unsere Kinder und spätestens unsere Enkelkinder mit Problemen zu kämpfen, von denen wir heute erst eine vage Ahnung haben. Dass dieser Klimawandel die direkte Auswirkung der herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse ist, liegt auf der Hand: Jahrzehnte lang – spätestens seit der Industrialisierung und damit dem permanenten Erstarken des Kapitalismus – wurde ein Raubbau an den Ressourcen unseres Planeten betrieben. Ohne Rücksicht auf Verluste. Immer mit dem Ziel, mehr Profit zu machen. Dabei ist es wiederum so, dass die Wenigen, die besitzen und herrschen, unverhältnismäßig mehr von diesen Ressourcen nehmen und haben und dabei unverhältnismäßig mehr Schaden anrichten, als die Vielen anderen.

ARMUT LÄSST SCHWITZEN

Und auch in den individuellen Auswirkungen wird die soziale Ungleichheit sichtbar: Kinder in Familien, die von Armut betroffen sind, leiden viel mehr unter dem Klimawandel als andere. Sie leben

vermehrt in Städten, in kleinen Wohnungen ohne Garten oder Balkon und können sich schlecht vor der zunehmenden Hitze schützen. Ihre Familien können nicht einfach umziehen, wenn es an einem Ort nicht mehr gut zu leben ist. Anders als reiche Familien können sie nicht zur Erholung ans Meer fliegen oder ihre Häuser mit Klimaanlage ausstatten.

Das alles wissen wir und wenn wir ehrlich sind, haben wir Erwachsene dieser Entwicklung zu lange aus Bequemlichkeit zugeschaut. Wir haben gehofft, dass schon alles nicht so schlimm werden wird und die Natur sich wieder erholt. Aber die Wissenschaftler:innen führen uns deutlich vor Augen, was passieren wird, wenn wir nichts dagegen tun.

Neben den Expert:innen sind es vor allem die Jugendlichen selbst, die versuchen uns Erwachsene wachzurütteln. Sie organisieren sich seit vielen Monaten bei Fridays for Future und gehen weltweit in beeindruckender Masse auf die Straßen. Die Verzweiflung angesichts der Untätigkeit von Politik und Wirtschaft ist groß und die Aktivist:innen müssen zu immer drastischeren Maßnahmen greifen. Dabei wissen wir doch alle, dass wir noch immer zu wenig gegen die ungerechten Verhältnisse und den Klimawandel tun.

Wir als Kinderfreunde stellen uns daher mit allem, was wir haben, auf die Seite der jungen Menschen. Wir sind die Freund:innen der Kinder und Jugendlichen, die berechtigte Sorge um ihre Zukunft haben. Wir werden gemeinsam mit ihnen die Welt retten – daran führt kein Weg vorbei.

KLIMAGERECHTIGKEIT

Dass es nicht „nur“ um Umweltschutz und Klimaschutz geht, sondern für uns das Problem an der Wurzel gepackt werden muss, nämlich bei der Frage der Gerechtigkeit, ist sonnenklar.

Wir finden: Die, die am meisten haben und erwiesenermaßen am meisten zur Erderwärmung mit all ihren Folgen beitragen, müssen nun auch den größten Brocken zur Bekämpfung liefern. Ihr Lebensstil, ihre Art zu produzieren, ihre Art zu entscheiden muss geändert werden.

Wir als Kinderfreunde werden uns dieser Klimagerechtigkeitsfrage annehmen. Es überall dort, wo wir mit Kindern und Familien arbeiten, zum Thema machen. Gemeinsam mit den Kindern hinterfragen, was eigentlich genau los ist und warum sich die Dinge so entwickeln, wie sie es tun. Und wir werden natürlich darüber nachdenken, welchen Beitrag auch wir selber leisten können, um die Ungerechtigkeit und den daraus resultierenden Klimawandel zu stoppen. Aber eben auch, um die Entscheidungsträger:innen wach zu rütteln, damit endlich alles getan wird, um diese Welt und damit die Zukunft zu retten. Wir zählen darauf, dass wir das alle gemeinsam machen werden. Wir alle Erwachsenen an der Seite der Kinder und Jugendlichen. Denn wir sind die Kinderfreunde!

Die Klimakrise – eine Frage der Gerechtigkeit

DIE MENSCHEN, DIE AM STÄRKSTEN UNTER DER KLIMAKRISE LEIDEN, HABEN SIE NICHT VERURSACHT

In den letzten Jahren wurde das Thema der Klimakrise immer präsenter. Mehr und mehr Expert:innen haben sich für die Einhaltung der Agenda 2030 des Pariser Klimaabkommen und der österreichischen Klimaziele eingesetzt. Derzeit scheinen diese noch recht aussichtslos. Aber wie sieht die Klimakrise eigentlich aus, auf welche soziale Folgen und Auswirkungen müssen wir ganz genau achten und wer muss tatsächlich zur Verantwortung gezogen werden?

EIN TEXT VON

CHRISTINA SCHAUER UND MARTIN MÜLLER



Vor Millionen von Jahren war unsere Welt aus natürlichen Ursachen mal wärmer und mal kälter als heute. Doch jetzt erleben wir eine beispiellos schnelle Erwärmung, die auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist, vor allem auf die Verbrennung fossiler Brennstoffe, die Treibhausgasemissionen verursacht. Somit leben wir heute mit einer um durchschnittlich 1,1°C erhöhten Jahrestemperatur im Vergleich zum Jahre 1800. Das scheint vorerst kaum einen Unterschied zu machen, doch die Wechselwirkungen, die daraus entstehen, sind folgenswer. Die Erde wird immer häufiger von Dürre, Überschwemmungen, Hitzewellen und Wirbelstürmen heimgesucht und die Menschen stehen immer häufiger vor Wassermangel, weggeschwemmten Häusern und Straßen, Nahrungsknappheit und der Angst ihre Existenz zu verlieren. Der Klimawandel hat bereits vielfältig negative Auswirkungen auf die menschlichen Systeme, einschließlich der Wassersicherheit und der Nahrungsmittelproduktion, der Gesundheit und

des Wohlbefindens sowie der Städte, Siedlungen und Infrastruktur. (IPPC Report6)

Doch der Klimawandel trifft nicht alle gleich. Er verschärft vor allem weitere soziale Ungleichheiten und es gibt eine eindeutige Antwort auf die Frage, wer am meisten mit den Folgen des Klimawandels bereits zu kämpfen hat und auch in der Zukunft zu kämpfen haben wird.

SOZIALE FOLGEN

Mit einem globalen Blick sehen wir bereits, dass die Verursacher:innen dieser Klimakrise und die von ihr Betroffenen nicht dieselben Regionen und Länder sind. Das zeigt auch der Bericht des Weltklimarats. Die Industrieländer der Nordhalbkugel verschulden den Großteil der CO₂-Emissionen, aber andere Länder sind die Leidtragenden. Auch eine Studie aus dem Jahr 2020 zeigt den Globalen Norden als klaren Verursacher der Mehrheit an CO₂. Im Gegensatz dazu ist der Globale Süden in



seiner Gesamtheit nur für ein Drittel des Kohlenstoffdioxid-Austoßes verantwortlich. Teil davon ist auch der Kontinent Afrika, welcher selbst nicht einmal zehn Prozent der globalen CO₂-Emissionen verursacht. Dennoch leidet dieser am stärksten unter dem Klimawandel. Im Oxfam-Bericht 2022 werden dazu Afghanistan, Burkina Faso, Djibouti, Guatemala, Haiti, Kenya, Madagaskar, Niger, Somalia und Zimbabwe als die 10 Länder definiert, die am schlimmsten an den Folgen der Klimakrise leiden und folglich als Klima-Hotspots benannt werden. Zusammen sind diese für nur 0,13 % der weltweiten Kohlenstoffdioxid-Emissionen verantwortlich und jedes von ihnen

Kinder sind aus verschiedenen Gründen anfälliger für Klima- und Umweltschocks als Erwachsene, u. a. wegen ihrer physischen und physiologischen Anfälligkeit und ihres erhöhten Sterberisikos. Viele Kinder leben zudem in Gebieten, in denen mehrere, sich überschneidende Klima- und Umweltgefahren auftreten. Etwa eine Milliarde Kinder leben laut dem Kinder-Klima-Risiko-Index in Hochrisiko-Ländern. Österreich liegt hier beim Klima-Risikoindex auf Platz 47 und gilt beim Kinder-Klima-Risiko-Index als geringes Risiko Land. (CCRI); (UNICEF CCRI)

GLOBALER NORDEN VS GLOBALER SÜDEN

Globaler Norden	1.032	68%
Globaler Süden	484	32%
Total	1.516	100%

ANNEX-I-LÄNDER VS NICHT-ANNEX-I-LÄNDER

Annex-I-Länder	1073	71%
Keine Annex-I-Länder	443	29%
Total	1.516	100%

Für die Zwecke dieser Analyse bezieht sich der Begriff „Globaler Norden“ auf die USA, Kanada, Europa, Israel, Australien, Neuseeland und Japan, während sich der Begriff „Globaler Süden“ auf den Rest der Welt bezieht: Lateinamerika, Afrika, die Mitte Osten und Asien. / Tabelle: Kumulierte territoriale (1850-1969) und verbrauchs-basierte (1970-2015) CO₂-Emissionen nach Regionen. // Annex-I-Länder: Wird auch als Synonym für die Industrieländer gebraucht und umfasst alle OECD-Länder (außer Südkorea und Mexiko) sowie die osteuropäischen Länder (außer den Balkan Staaten).

liegt im unteren Drittel der Länder, die am wenigsten auf den Klimawandel und seine Schäden vorbereitet sind.

Der Weltklimarat (IPCC) warnt davor, dass insbesondere die Resilienz ärmerer Länder und Weltregionen schon bald erreicht sein könnte. Zusätzlich zu klimatischen Entwicklungen beschränken auch weitere Faktoren die Anpassungsfähigkeit von Menschen im Globalen Süden. Ausbeuterische Arbeit und Ressourcenentnahme für industrielle Fabriken im Rahmen des Kapitalismus sind nur zwei der Faktoren.

Aber nicht nur die globale Ungleichheit wird verstärkt. Auch innerhalb der Bevölkerungsgruppen kommt es zu weiteren Ungerechtigkeiten. Hier sind vor allem armutsgefährdete und von Armut betroffene Familien, Frauen, ältere Menschen und Kinder von den Folgen der Klimakrise betroffen. Armutsgefährdete Familien sind bei Überschwemmungen und in engen Unterkünften dem Risiko körperlicher und psychischer Erkrankungen ausgesetzt, bei Hitzewellen leben sie oftmals in Ballungsräumen und können sich keine Maßnahmen gegen die Hitze leisten.

Naturkatastrophen unterscheiden nicht zwischen den Geschlechtern. Es gibt jedoch deutliche Unterschiede dabei, wie Frauen und Männer die Auswirkungen des Klimawandels erfahren. Frauen und Kinder sterben bei einer Katastrophe mit 14-mal höherer Wahrscheinlichkeit als Männer, unter anderem weil sie später gewarnt werden, seltener schwimmen können und sich auf der Flucht um Angehörige kümmern. Bis zu 80% der 21,5 Mio. Menschen, die aufgrund von klimabedingten Katastrophen fliehen, sind Frauen. Auf der Flucht sind sie häufiger von körperlicher und sexualisierter Gewalt, Zwangsprostitution und Ausbeutung betroffen. (UN Women)

In Österreich sind laut dem Bericht des Sozialministeriums vorrangig Hitzewellen und Naturgefahren relevant. „Hohe Temperaturen stellen besonders für ältere Personen, Kinder, Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein hohes Gesundheitsrisiko dar. Vor allem Stadtviertel mit dichter Bebauung und wenig Grünräumen sind von Hitzewellen stark betroffen. In solchen Stadtvierteln leben vermehrt sozioökonomisch benachteiligte Personengruppen. Zudem sind vermehrt armutsgefährdete Familien, Menschen über 65 Jahre, Menschen mit Migrationshintergrund oder niedrigem Bildungsstand in Österreich von den Folgen der Klimakrise betroffen.“

WER MUSS TATSÄCHLICH IN DIE VERANTWORTUNG GENOMMEN WERDEN?

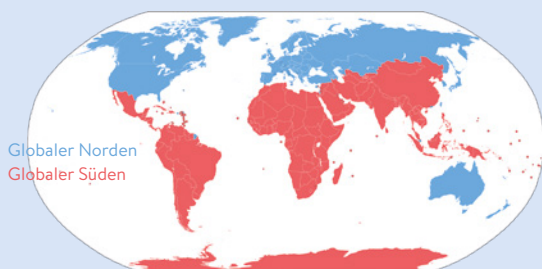
Manchen Zeitungsartikel und auch Politiker:innen wälzen das Erreichen der Klimaziele gerne auf Individuen und die Mittelklasse ab. Aber wenn wir weiter in die Materie eintauchen und uns noch einmal zurückbesinnen, erkennen wir, dass diese nicht die Verursacher:innen der erhöhten Emissionen, des Treibhauseffektes und des derzeit herrschenden Systems sind. Der OXFAM-Bericht von 2020, welcher die Ungerechtigkeit zwischen Verursacher:innen und den Leidtragenden der Klimakrise untersucht, stellt klar, dass „die reichsten 10 Prozent (630 Millionen Menschen) für über die Hälfte (52 Prozent) der CO₂-Emissionen zwischen 1990 und 2015 verantwortlich sind. Das reichste 1 Prozent alleine für 15 Prozent, die ärmere Hälfte der Menschheit nur für 7 Prozent.“

BÜRGERLICHE POLITIK UND DAS „EISERNE GESETZ DER KLIMAPOLITIK“

Der Politikwissenschaftler Roger Pielke Jr. postuliert 2019 das eiserne Gesetz der Klimapolitik: "Wann immer zwischen Wirtschaftswachstum und Klimaschutz gewählt werden muss, gewinnen Maßnahmen für Wirtschaftswachstum." Politisch gewinnt das Argument Wachstum vor allem aus einem Grund: Erwerbsarbeitsplätze stünden auf dem Spiel. In Wahrheit geht es aber um die Wertschöpfung für die Unternehmen.

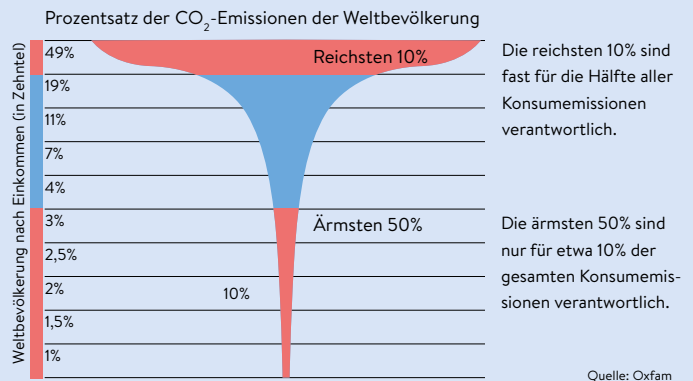
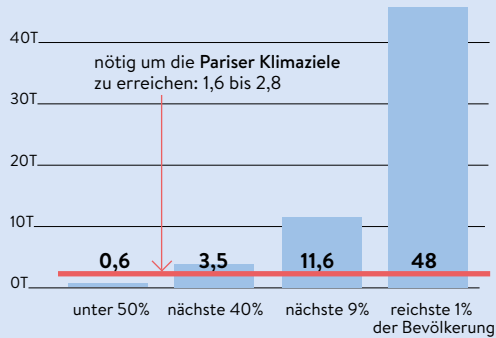
Bürgerliche Politik:innen und Initiativen verorten das Problem im Symptom CO₂ und betrachten die wirtschaftlichen und politischen Strukturen der Industriegesellschaften als weitgehend unabänderlich und universell. Klimapolitik wird demnach primär als technologische Variante, nicht als gesellschaftlicher Wandel konzipiert. Letzterer beschränkt sich meist auf Wettbewerbe, um den individuellen CO₂-Fußabdruck – eine politisch neoliberale Ausformulierung dieser „Klimapolitik“ zu Lasten der bereits durch das Wirtschaftssystem ausgebeuteten breiten Masse der Bevölkerung. Plötzlich sind nicht mehr die großen Konzerne und Volkswirtschaften die großen Klimasünder, sondern die alleinerziehende Mutter im schlecht gedämmten Einfamilienhaus am Land, die mit dem alten VW Diesel zu ihrer Arbeitsstätte pendelt. In dieses Weltbild passt dann auch, dass sich mitunter aufgrund ehrlicher Sorge um unseren Planeten gesetzte Aktionen und Aktivismus von sogenannten „Klimaschützer:innen“ gegen die „Falschen“ richten oder die Regierung „Energiespartipps“ a la „Deckel drauf“ der ohnehin am stärksten betroffenen Bevölkerung ausrichtet. Darüber hinaus führt diese Art der Auseinandersetzung zu einer Spaltung der Bevölkerung. Schon jetzt nutzen populistische Parteien diese Stimmung und präsentieren sich als einzige Alternative für Menschen, die sich die individuellen Maßnahmen für den Klimaschutz nicht leisten können (oder wollen).

Wir hingegen stellen das System in Frage. Die Debatte um die Reduktion von CO₂-Emissionen kratzt lediglich an der Ursache der Klimakrise: dem Kapitalismus. Das Prinzip „Wertschöpfung durch Ausbeutung von Menschen und Natur“ führt dazu, dass keine Produktionsstätte von sich aus wertschöpfungsmindernde Maßnahmen setzen wird und man sich auf der individuellen Ebene Klimaschutz erst einmal leisten können muss. Dieses System gilt es zu überwinden.



SUPERREICHE TREIBEN DIE KLIMAKRISE VORAN

CO₂-Emissionen pro Kopf und Jahr in Tonnen, weltweit



FACTBOX:

Globaler Süden und Globaler Norden

Die Bezeichnungen Globaler Norden und Globaler Süden sind weniger geografisch zu verstehen, sondern zielen vor allem darauf ab, ein Land nach seinen ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Charakteristiken im globalen Kontext einzuordnen.

Was ist der IPCC?

Ein solches Projekt ist einzigartig in der Wissenschaftsgeschichte: Tausende Forscherinnen und Forscher finden sich alle paar Jahre zusammen, um gemeinsam einen Bericht über den Erkenntnisstand in ihrem Fachgebiet zu schreiben. Sie arbeiten ehrenamtlich. Sie diskutieren Tage, Wochen, Monate über einzelne Formulierungen. Und sie stellen – wenn das Ergebnis schließlich vorliegt – sämtliche Arbeitsdokumente ins Internet, damit jede ihrer Formulierungen nachvollziehbar ist. Der Name des Projekts: *Intergovernmental Panel on Climate Change* (IPCC), übersetzt „Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen“ und in den deutschsprachigen Medien häufig auch als „Weltklimarat“ tituliert.



Sogenannte „Grätzloasen“ verbessern nicht nur das Klima, sondern ermöglichen Plätze zur Begegnung und fördern Gemeinschaft

EIN TEXT VON
JÜRGEN CZERNOHORSZKY

Die Auswirkungen des Klimawandels und Folgen der Umweltzerstörung sind für alle spürbar. Längst ist klar, dass es eine Zukunft für uns Menschen nur dann gibt, wenn wir rasch tiefgreifende Maßnahmen setzen und am besten noch heute die Klimawende einleiten. So herausfordernd die Situation aber ist, Schwarzmalerei und Endzeitstimmung sind unangebracht. Denn die gute Nachricht lautet: Wir wissen, was zu tun ist! Wir müssen es nur tun. Und: Alles, was wir tun müssen, kann unsere Welt und unser Leben zugleich besser, solidarischer und gerechter machen.

NEUDENKEN UNSERER KONZEPTE

Hebel für das Gelingen der Klimawende sind – um nur einige wenige Beispiele zu nennen – etwa der rasche Ausstieg aus fossilen Energieträgern, der Weg von der Wegwerfgesellschaft zur Kreislaufwirtschaft, die Forcierung von nachhaltiger lokaler Produktion, die Förderung biologischer Landwirtschaft oder auch ein komplettes Neudenken unserer Konzepte von Mobilität.

KAPITALISTISCHES MANTRA DURCHBRECHEN

Jede dieser Maßnahmen beinhaltet einen tiefen Eingriff in unsere bisherige Organisation von Gesellschaft, Wirtschaft und auch in unser Verständnis von Welt. Hier geht es unter anderem um politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, technische Innovationen und um sehr viel Geld. Darüber hinaus bedeutet eine Klimawende aber auch, dass wir uns ganz prinzipiell die Frage stellen müssen, was wir wirklich brauchen, wie wir in Zukunft arbeiten, konsumieren und leben möchten. Hierbei zeigt sich, dass wenn das kapitalistische Mantra des „ständigen Mehrs“ durchbrochen werden soll (und das wird nötig sein!), es darum geht, wie das Vorhandene gerechter aufgeteilt werden kann. Und das nicht nur in Österreich oder Europa, sondern natürlich auch global (und auf keinen Fall erneut zu Lasten des globalen Südens).

Zu Ende gedacht, rührt die Klimakrise somit an die großen Themen der Menschheit. Sie bietet bei aller Krisenhaftigkeit auch die Chance auf eine gerechtere Welt, auf mehr Gemeinsinn und Miteinander, auf ein wertvolleres und sinnstiftenderes Leben für alle Menschen.

KINDER AM STÄRKSTEN BETROFFEN

Und was für alle Menschen gilt, das gilt ganz besonders natürlich für

die Kinder. Obwohl Kinder und Jugendliche am wenigsten für den Klimawandel verantwortlich sind, sind sie schon jetzt am stärksten von den Folgen der Klimakrise betroffen. Umgekehrt haben sie deshalb die Chance, am meisten von einer umfassenden Klimawende zu profitieren. Deshalb treten wir Kinderfreunde auch für ein Kinderrecht auf Klimaschutz ein – dieses ist nämlich eine der Grundvoraussetzungen für die Realisierung des wichtigsten Rechts: Des Rechts ALLER Kinder auf ein gutes Leben.

GESCHÄFT MIT DER UNGERECHTIGKEIT

Was hält uns also noch auf, was steht einer solchen Klimawende noch entgegen? Vor allem der Widerstand jener, die das Thema kleinreden, es verdrängen und ignorieren. Das sind sehr oft zugleich auch jene, die von den Verhältnissen – so wie sind und so wie sie eben zur Klimakrise geführt haben – am meisten profitiert haben und noch immer profitieren. Wenn die Klimagerechtigkeit hören, macht ihnen vor allem das Wort Gerechtigkeit große Angst. Kein Wunder, haben sie ihr Geschäft doch mit der Ungerechtigkeit gemacht.



Die Begrünung von Gebäuden trägt zur Abkühlung der Städte und zur Verbesserung der Luftqualität bei

Abschließend: Die Zukunft kommt von selbst – der Fortschritt nur mit uns. Dieses Motto war immer schon gültig, hat aber auch und gerade in Zeiten der Klimakrise zusätzlich an Aktualität gewonnen. Und so liegt es auch an uns, dass die Klimawende gelingt und unsere Welt (auch) durch sie zu einer „besseren Welt“ wird. Ich bin Optimist. Wir schaffen das.



Klimastadtrat und Kinderfreund Jürgen Czernohorsky erläutert die Wiener Klimastrategie beim Klimaspaziergang der Roten Falken Wien

INTERVIEW MIT NOAH GADERER

MOTIVATION & FRUSTRATION IM KAMPF FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT

Was können die Kinderfreunde tun?



Yanick Immler

Noah Gaderer

Fotos: Klaus Schöngrubner

Der Bundessekretär der Roten Falken lud den Klimaaktivisten und Falken Noah Gaderer (16) zum Gespräch.

EIN INTERVIEW VON
YANICK IMMLER

WIR

Wie geht's dir momentan mit den aktuellen Krisen?

NOAH GADERER: Es ist natürlich bedrückend, wenn man mitbekommt, was gerade alles auf der Welt passiert. Man steht einer Herausforderung gegenüber, die immer noch sehr abstrakt ist. Wir sehen immer mehr Naturkatastrophen, auch hier in Europa, obwohl wir hier in einer sehr privilegierten Situation leben. Und dabei macht man sich als junger Mensch schon immer mehr Gedanken darüber, wie die Welt aussieht, wenn man 70 ist. Man hat oft das Gefühl von Ohnmacht.

WIR

Wie denkst du über den Klimawandel?

NOAH: Es ist eine sehr offene Frage. Der Klimawandel ist für mich ein Thema, mit dem ich schon aufgewachsen bin. Das heißt zum Beispiel, dass meine Eltern mir schon beigebracht haben, dass es sinnvoll ist, Müll zu trennen. Was aber wenig mit der heutigen Debatte zu tun hat meiner Meinung nach. Der Klimawandel bedeutet für mich zu hinterfragen, was ist eigentlich die Auswirkung von meinem Konsum, welche Klamotten ich trage, inwieweit ich andere Menschen und das Klima beeinflusse mit meinem Verhalten.

WIR

Was denken junge Menschen in deinem Umfeld über den Klimawandel?

NOAH: Ich merke das in meiner Klasse zum Beispiel. Wo viele sagen, es ist eh schon alles scheißegal. Ich glaub aber einige würden gerne mehr tun gegen die Klimakrise, wissen aber nicht wie. Man sieht schon, dass viele immer mehr auf ihren Konsum achten und wie sie die Welt mit ihrem Handeln beeinflussen. Ich befürchte aber, dass vor allem durch die ganzen Klima-Verbrechen, die an der jungen Generation von großen Unternehmen oder Konzernen verübt werden, sich auch spürbare Frustration breit macht. Junge Menschen, die sich schon sehr früh mit dem Thema auseinandergesetzt haben, wissen schon langsam nicht mehr, was sie tun sollen. Sie waren auf der Straße, haben mit Politiker:innen geredet, setzen sich regelmäßig aktionistisch ein und alles was bleibt sind luftleere Versprechen. Besonders ärgerlich für uns jungen Menschen sind die, die behaupten Klimaschutz sei unpatriotisch und würde die Wirtschaft zerstören. Ich glaube, Menschen, die das sagen, haben den Ernst der Lage immer noch nicht verstanden. Ich bin überzeugt davon, dass Klimaschutz das Patriotischste ist, was man machen kann. Denn nur wenn man Klimaschutz betreibt, wird es

„Ich glaub viele würden gerne mehr tun gegen die Klimakrise, wissen aber nicht wie.“

NOAH GARDERER

weiterhin den Wirtschaftsstandort Österreich bzw. den Wirtschaftsstandort Erde geben.

WIR

Wie beeinflusst dich die Klimakrise im Alltag?

NOAH: Im Alltag fängt es schon beim Frühstück an. Wie gesagt, ich bin in einer Familie groß geworden, in der meine Mama mir immer schon beigebracht hat, welche Produkte gut für die Umwelt sind. Dann auf dem Weg zu Schule, lese ich oft Zeitung oder höre einen Podcast. Da bekomme ich schon die ersten Informationen darüber, was auf der Welt passiert ist. Man liest die ganzen Überschriften. Das wirkt sehr demotivierend. Ich sehe mich auch in meinem Alltag mit etwas älteren Menschen konfrontiert, die in Talk Shows sitzen und die Existenz des menschengemachten Klimawandels abstreiten. Wo man sich denkt: „Ok, das ist mindestens schon seit 1990 klar.“ Aber ich muss schon sagen, dass sind auch sehr privilegierte Probleme, die man hat. Ich bin kein Mensch der aufgrund des Klimawandels sein Haus verloren hat.

WIR

Was bedeutet Klimagerechtigkeit für dich?

NOAH: Ich glaub, dass viele Menschen es noch nicht ganz verstanden haben. Bei der Bekämpfung der Klimakrise geht es nicht darum, den Menschen das Auto zu verbieten. Menschen, die sowieso pendeln müssen oder schauen müssen, wie sie über die Runden kommen, sondern man muss die Klimakrise an der Wurzel bekämpfen. Man weiß, dass wenn man in den Urlaub fliegt, dass das natürlich nicht gut ist fürs Klima. Aber im Verhältnis zu dem, was ein Privatjet Emissionen verursacht, ist das nur ein Bruchteil davon. Man weiß nämlich, dass das reichste Prozent für über 50% der Emissionen verantwortlich ist. Und das muss man sich immer vor Augen führen. Gerade in einer kapitalistischen Gesellschaft sieht man, dass die Oberen von dem System profitieren, den Planeten zu zerstören und auszubeuten.

WIR

Inwieweit hängen Kapitalismus und Klima zusammen?

NOAH: Ich glaube, dass der Kapitalismus der Ursprung der Klimakrise ist. Unser Wirtschaftssystem ist darauf ausgelegt, dass die Menschen, die schon

viel haben immer reicher werden. Unser Wirtschaftssystem beruht auf Wachstum, was bedeutet, dass es immer mehr Konsum, Verbrauch und Produktion geben muss. Wobei uns aber nur begrenzt Ressourcen zu Verfügung stehen. Der Kapitalismus beutet die Umwelt aus, so wie er Menschen ausbeutet.

WIR

Wen siehst du in Verantwortung?

NOAH: Ich glaube, dass bei dieser Krise jede:r einen Teil der Verantwortung trägt. Aber ich glaube schon auch, dass die politischen Entscheidungsträger:innen hier die Hauptverantwortung tragen. Die müssen die Situation ernst nehmen und mutig die Dinge, auch gegen den Widerstand der Wirtschaft und Bevölkerung, umsetzen. Am besten so rasch wie möglich. Bis wir in der Position sind, Entscheidungen zu treffen, auf solcher Ebene ist es wahrscheinlich schon zu spät.

WIR

Was macht ihr in der Gruppe als Rote Falken Salzburg?

NOAH: Wir unterhalten uns in der Gruppe sehr oft über das Thema. Man merkt, dass es sehr viel Redebedarf gibt, weil sehr viel Frustration und manchmal auch Hilfslosigkeit existieren. Wir versuchen uns auch inhaltlich mit dem Thema zu beschäftigen und uns darüber aufzuklären, was denn wirklich richtig ist für unsere Umwelt. Natürlich beschäftigen wir uns auch damit, wie wir Events klimaneutral gestalten können.

WIR

Was wünschst du dir von den Kinderfreunden und Roten Falken?

NOAH: Ich wünsche mir von den Kinderfreunden und Roten Falken, dass sie es so wie sie es jetzt schon machen weiterhin Workshops machen zu diesem Thema, um viele an das Thema heranzuführen. Noch weiter und lauter politische Forderungen stellen. Zu zeigen, dass wir sehr viel Expertise in diesem Bereich haben und unsere Kinder und Jugendlichen sich sehr mit dem Thema beschäftigen. Auch aufzeigen, dass wir bereits schaffen, klimaneutrale große Projekte umzusetzen, wie die Reise zum IFM-Common-Ground oder das Bundespfingstlager 2022.

Das ist echt KEINE Kunst!

... oder doch? In dieser WIR-Kinder tauchen wir tief ein in die Welt der großen Kunstwerke. Von Pablo Picasso bis Frida Kahlo haben kreative Köpfe die buntesten und wunderbarsten Werke geschaffen. Aber weißt du was, das Beste ist? Jede und jeder kann Kunst schaffen – auch und vor allem du!

Also ran an die Pinsel und losgekleckst!

Rätsel

1



Yayoi Kusama

2



Pablo Picasso

3



Frida Kahlo

4



Vincent Van Gogh

KUNST-GANG

Wir stellen vor: die berühmt-berüchtigte, epochale, aller-coolste KUNST-Gang!

Die Gangmitglieder heißen Frida, Yayoi, Pablo und Vincent – sie sind vier der bekanntesten und größten Künstler:innen der Geschichte.

Allerdings haben sie ein Problem: Ihre Kunstwerke sind durcheinandergekommen. Kannst du Künstler:in und Bild wieder zusammenbringen? Wenn du die Kunstwerke richtig ordnest ergibt sich ein Lösungswort.

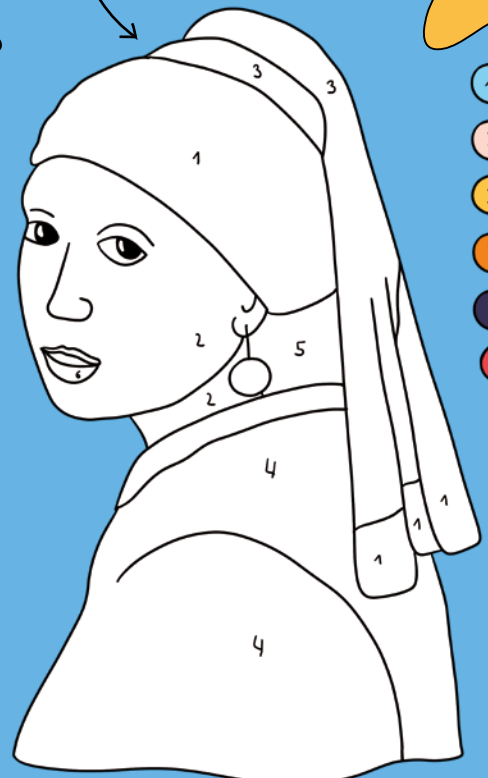


Schreib uns eine Mail mit dem Lösungswort an wir@kinderfreunde.at und gewinn das Buch **Kunst! Forschen** von Sigrid Eyb-Green aus dem Jungbrunnen Verlag.



Kunstfälscherin

Hier kannst du dich als Kunstfälscher:in probieren. Am besten funktioniert es mit Filzstiften. In den farbigen Punkten siehst du, welche Farben du brauchst. Jetzt malst du alle Flächen mit den richtigen Farben an und Schwupps! schon hast du das berühmte Kunstwerk „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ von Jan Vermeers gefälscht ☺



1

2

3

4

5

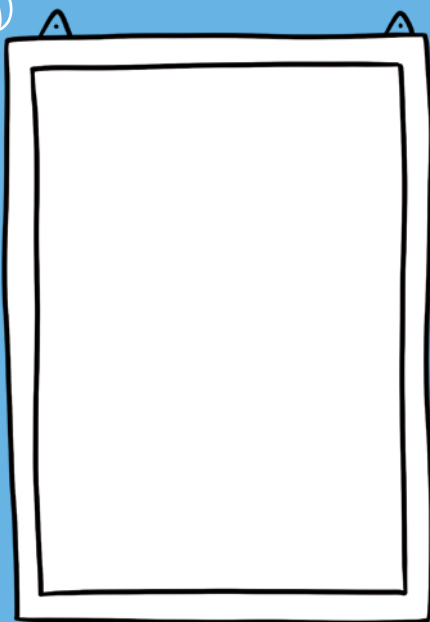
6

M



A

Pablo Picasso war ein spanischer Maler, Bildhauer und Grafiker – er schuf in seinem Leben wahrscheinlich mehr als 50.000 Kunstwerke. Er entwickelte einen unverwechselbaren Stil. Dieses Bild hier gehört zur Stilrichtung des Kubismus – das Portrait besteht aus geometrischen Formen wie Kugel, Kegel oder Pyramide. Hier ist Platz für dein eigenes kubistisches Selbstportrait im Stile Picassos.



Maltechnik

Bilder kann man ja auf ganz viele verschiedene Arten malen und gestalten.

Eine besonders lustige Maltechnik, um abstrakte Kunst zu schaffen, ist die – wir nennen sie mal – Tropfen-Wisch-Technik. Du brauchst dazu nur flüssige Acrylfarbe oder Fingerfarben und einen Fensterabzieher. Wenn du keinen Fensterabzieher hast, kannst du dir auch ein Stück Karton als Rakel zuschneiden.

Jetzt kannst du deiner Fantasie und künstlerischen Intuition freien Lauf lassen:

Tropf deine Lieblingsfarben auf dein Blatt. In einer Reihe oder wild durcheinander, ganz wie du magst.

Jetzt kommt der Wischer in Einsatz. Mit einer durchgängigen Bewegung ziehst du deine Tropfen über das Blatt...

TATAAA!

wunderschön oder?!



WUSSTEST DU DASS,

... man früher zur Herstellung der Farbe „indisch Gelb“ den Urin von Kühen verwendet hat, die mit Mangoblättern gefüttert wurden. Es gab auch einen bestimmten Branton, der aus Mumien hergestellt wurde.

Basteltipp

Yayoi Kusamas

WASSERBECHER

Yayoi ist eine der berühmtesten und großartigsten Künstler:innen der Welt. Sie kommt aus Japan und ihr Markenzeichen sind Polka Dots, also farbige Punkte, die sie auf Leinwände, Skulpturen und Menschen malt. Was sie ganz bestimmt braucht ist ein Wasser-Becher, in dem sie ihre Pinsel auswaschen kann. Einen solchen Becher in Yayoi Kusamas Kunststil kannst du ganz einfach selber machen.

Du brauchst:

1 alte, ausgewaschene Konservendose
buntes Fimo (Polymer Clay)

Nudelholz oder leere Glasflasche zum Ausrollen

Und so geht es:

Beginn mit irgendeiner Farbe, die dir gut gefällt, knete eine Kugel und roll diese aus. Nimm jetzt eine andere Farbe. Forme eine kleine Nudel und schneid davon kleine Stückchen ab. Diese Stückchen sind deine Punkte, die du auf dein ausgerolltes Fimostück kleben kannst. Jetzt gibst du dein gepunktetes Stück auf die Konservendose und schnappst dir gleich eine andere Farbe. Klebe die ganze Dose voll. Am Schluss kommt deine Dose noch bei ca 140 Grad 15 Minuten ins Backrohr.



SOMMERCAMPS 2023



Endlich Urlaub ohne Eltern!

Hier findest du alle Kinderfreunde-
Sommercamps auf einen Blick!
In der Liste sind für jedes Camp die
veranstaltenden Landesorganisationen
in Klammer vermerkt – dort kannst
du deinen Aufenthalt buchen.
Viel Spaß beim Aussuchen,
wir sehen uns im Sommer!



KÄRNTEN

1 Sonnencamp - Sekirn am Wörthersee (STMK)

So 09.07.2023 – Sa 22.07.2023
So 23.07.2023 – Sa 05.08.2023
So 06.08.2023 – Sa 19.08.2023
(jeweils auch 1 Woche buchbar)

**2 Wochen für Kids und Teens
von 8 bis 15 Jahren / 1 Woche für Kids
und Teens von 6 bis 12 Jahren**

2 Erlebnis-Abenteuer Zeltcamps - Falken- camp Döbriach am Millstättersee (OÖ)

Sa 15.07.2023 – Sa 29.07.2023
Sa 15.07.2023 – Fr 21.07.2023
So 23.07.2023 – Sa 29.07.2023

für Kids und Teens von 8 bis 15 Jahren

3 Zelt*Lager*Feuer*See 4 Kids – Döbriach am Millstättersee (SBG)

Sa 22.07.2023 – So 30.07.2023

für Kids von 6 bis 10 Jahren

4 Familienwochen in Döbriach – Family Time is Quality Time (DÖ)

So 30.07.2023 – So 06.08.2023
So 06.08.2023 – So 13.08.2023

für alle Familien, in allen Konstellationen

5 Abenteuer*Urlaub 4 Teens – Döbriach am Millstättersee (SBG)

Sa 05.08.2023 – Fr 18.08.2023
für Teens von 11 bis 16 Jahren

SALZBURG

1 English Action-Camp – Döbriach am Millstättersee (SBG)

So 20.08.2023 – So 27.08.2023
für Teens von 11 bis 15 Jahren

2 Reit- und Sommerspaß – JGH Steiner in Eben/Pongau (OÖ)

So 09.07.2023 – Di 18.07.2023
für Kids von 8 bis 14 Jahren

3 Erlebniscamp in Altenmarkt – Sportheim Jugendgästehaus Thurner (NÖ)

So 23.07.2023 – Sa 29.07.2023
für Kinder von 6 bis 15 Jahren

WIEN

1 Sommerakademien Wien (WIEN)

PROJEKTWOCHEN in den
9 Sommerferienwochen
für Kinder von 4 bis 16 Jahre

BURGENLAND

1 Fußballcamp in Stoob (BGLD)

Mo 03.07.2023 – Sa 08.07.2023
für Kinder von 7 bis 14 Jahren

2 Freundschaftscamp in Lutz- mannsburg (BGLD)

So 09.07.2023 – Fr 14.07.2023
für Kinder von 7 bis 14 Jahren

3 Wasserspaß am Neusiedlersee – Storchencamp in Purbach (NÖ)

So 16.07.2023 – Sa 22.07.2023
für Kinder von 6 bis 15 Jahren

OBERÖSTERREICH

1 **Reitcamp im Hausruckviertel – Reitzentrum Hausruckhof in Ampflwang (NÖ)**
So. 02.07.2023 – Sa 08.07.2023
für Kinder von 6 bis 15 Jahren

2 **Erlebniscamp Tipidorf – Mühlfunviertel Klaffer (SBG)**
So 09.07.2023 – Fr 21.07.2023
für Kids von 6 bis 12 Jahren

3 **Erlebniscamp – Kinderfreunde Feriendorf Obertraun (OÖ)**
So 09.07.2023 – Sa 15.07.2023
Mo 07.08.2023 – Fr 18.08.2023
Mo 07.08.2023 – So 13.08.2023
für Kids von 6 bis 13 Jahren

4 **Girlscamp – Kinderfreundehaus Jaunitztal Freistadt (OÖ)**
Mo 10.07.2023 – So 16.07.2023
für Girls von 10 bis 15 Jahren

5 **Fun and Action 1 – Mühlfunviertel Klaffer (OÖ)**
Mo 10.07.2023 – So 16.07.2023
für Kids von 6 bis 13 Jahren

6 **Wild Mission Jugendcamp – Mühlfunviertel Klaffer (OÖ)**
So 16.07.2023 – Sa 22.07.2023
für Teens von 12 bis 15 Jahren

7 **Wasserspaß – Jugendrotkreuzhaus Litzlberg am Attersee (OÖ)**
So 16.07.2023 – So 23.07.2023
für Kinder von 8 bis 14 Jahren
So 06.08.2023 – So 13.08.2023
für Kinder von 6 bis 13 Jahren

8 **Ferien Aktiv Camp – Kinderfreundehaus Jaunitztal Freistadt (OÖ)**
Mo 17.07.2023 – So 23.07.2023
für Kids von 6 bis 12 Jahren

9 **Urlaub am Bauernhof – Mühlviertler Berghof Erdleiten (OÖ)**
So 23.07.2023 – Sa 29.07.2023
So 06.08.2023 – Sa 12.08.2023
für Kids von 6 bis 11 Jahren

10 **Schnuppertage – Kinderfreundehaus Jaunitztal Freistadt (OÖ)**
Mo 24.07.2023 – Mi 26.07.2023
Fr 28.07.2023 – So 30.07.2023
für Kids von 5 bis 7 Jahren

11 **Tipicamp – Mühlfunviertel Klaffer (OÖ)**
So 30.07.2023 – Sa 05.08.2023
für Kinder von 6 bis 12 Jahren

12 **Wild Mission Jugendcamp – Kinderfreunde Feriendorf Obertraun (OÖ)**
So 30.07.2023 – So 06.08.2023
für Teens von 12 bis 15 Jahren

STEIERMARK

1 **Sommerwoche – Haus Mecki am Präbichl (STMK)**
So 09.07.2023 – Sa 22.07.2023
(1 bis 2 Wochen buchbar)
für Kids und Teens von 6 bis 15 Jahren

2 **Sommerwoche – Hans-Blümel-Heim auf der Pack (STMK)**
Mo 10.07.2023 – Sa 22.07.2023
Mo 24.07.2023 – Sa 29.07.2023
Mo 31.07.2023 – Sa 05.08.2023
So 06.08.2023 – Fr 11.08.2023
für Kinder von 5 bis 13 bzw. 15 Jahren

3 **Sommerwoche – Knittelfelder Hube (STMK)**
Mo, 10.7.2023 – Fr, 14.7.2023
Mo, 17.7.2023 – Fr, 21.7.2023
Mo, 24.7.2023 – Fr, 28.7.2023
Mo, 31.7.2023 – Fr, 4.8.2023
für Kinder von 6 bis 13 Jahren

NIEDERÖSTERREICH

1 **Urlaub am Bauernhof – Reitstall Inghofer in Heidenreichstein (NÖ)**
So 30.07.2023 – Sa 05.08.2023
für Kinder von 6 bis 15 Jahren

2 **Gallien Camp – Pernegg (NÖ)**
So 06.08.2023 – Sa 12.08.2023
für Kinder von 6 bis 15 Jahren

3 **Klimacamp im Schloss Ulmerfeld – Jugendherberge Ulmerfeld (NÖ)**
Fr 11.08.2023 – Di 15.08.2023
für Kinder von 6 bis 12 Jahren

4 **Englisch Camp in Neu-Nagelberg – Jugendherberge Neu-Nagelberg (NÖ)**
So 20.08.2023 – Sa 26.08.2023
für Kinder von 10 bis 15 Jahren

Hier kannst du buchen! ↘

VERANSTALTER*INNEN

Tirol (T)

Romana Bichler
ferien@kinderfreunde-tirol.at
0676/3000777

Salzburg (SBG)

Nikos Dragatis
ferien@sbg.kinderfreunde.at
0699/14554885

Oberösterreich (OÖ)

Patricia Pellmann
ferien@kinderfreunde.cc
0732/773011-58

Niederösterreich (NÖ)

Andreas Hochstöger
office@noe.kinderfreunde.at
02742/2255-500

Wien (W)

Catherine Meyer
kinderurlaub@wien.kinderfreunde.at
01/401 25 - 20083

Burgenland (BGLD)

Lisi Zolles-Bauer
lisi.zolles-bauer@bgld.kinderfreunde.at
0664/1831462

Steiermark (STMK)

Manuela Mitkovski
ferien@kinderfreunde-steiermark.at
0316/825512-22

Wir informieren dich auch gern über die vielen „Ferien zu Hause“-Tagesbetreuungsangebote in deinem Bundesland!

Feriencampstandorte Ausland:

ITALIEN



Marina Julia – Camp-Spaß an der italienischen Adria! (STMK)
So 09.07.2023 – Sa 29.07.2023
So 30.07.2023 – Sa 12.08.2023
für Kids und Teens von 8 bis 16 Jahren



16

Seit vielen, vielen Jahren gibt es an diese Stelle eine stabile Konstante in der WIR – in der Rubrik Daddy Cool, berichten Ausgabe für Ausgabe aktive Väter von ihren Erfahrungen in der Karenz und mit dem Papa-Sein. Wir lieben unsere Daddy Cools und trotzdem brechen wir zum allerersten Mal in der Geschichte der WIR diese Tradition. Der Grund dafür ist, dass wir eine andere – ganz besondere – Konstante unserer Redaktion gebührend in die Pension verabschieden wollen: Michaela Rous, das Herz dieses Magazins. Michaela zeichnet für die Mitgliederzeitschrift der Kinderfreunde hauptverantwortlich, ruft zu Redaktionssitzungen, führt Artikellisten, zieht Anzeigen an Land und erinnert immer und immer wieder an die Abgabefrist. An dieser Stelle, liebe Michaela, nicht nur ein kollektives, aufrichtiges Sorry! für alle versäumten Fristen, für jede Zeichenüberziehung und jedes nichtgelieferte Foto – sondern vor allem ein dickes, fettes Danke! für deine Geduld, deine Hartnäckigkeit und deine Liebe zu dieser Zeitschrift. Ohne dich hätte es keine einzigen Ausgabe rechtzeitig in Druck geschafft, ohne dich wäre die WIR nicht die WIR gewesen ☺.

Wir verabschieden Michaela aber nicht nur als Chefin der WIR, sondern auch als eine unserer wichtigsten und charmantesten Stimmen gegenüber unseren Mitgliedern und unseren Gruppen. Jede noch so kleine Frage, jeder Wunsch und jedes Anliegen stößt bei Michaela auf offene Ohren und auf ein glühendes Kinderfreundeherz. Und das ist es am Ende, was Michaela so besonders macht: Sie ist nicht einfach nur ein sehr wichtiger Teil der Bundesstelle, Michaela ist Kinderfreundin mit jeder Faser ihres Körpers. Wir werden dich vermissen Michaela, bei uns im Büro, bei uns in der Redaktion, aber hoffentlich nicht überall dort, wo Kinderfreund:innen zusammenkommen. Da rechnen wir nämlich fest mit dir.

Danke für Alles!
Deine Kinderfreund:innen

Foto 1: Kirschan-Zellner, Fotos 2+3: Klaus Schönguber

FAMILIEN WAHRHEITEN

Das Leben mit Kindern
statistisch erfasst

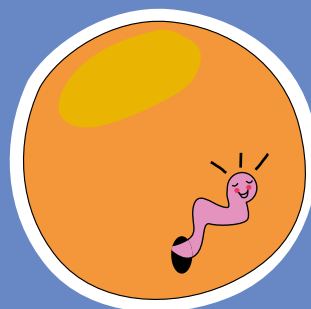
.....

Was Matz (7)
aus der Schule nicht erzählt



- woher die Schramme im Gesicht kommt
- dass die Lehrerin krank ist
- was es zu essen gab
- wenn es einen Sachunterrichtstest gibt
- dass die Zahnärztin da war
- dass die halbe Schule abgebrannt ist

Was Matz (8)
aus der Schule erzählt



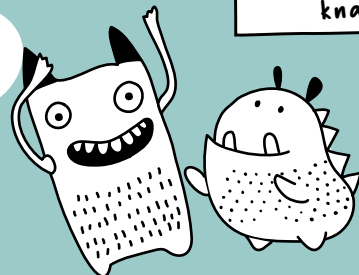
- „Wir haben eine Kastanie mit Wurm gefunden!“

PAPA ZU JANA (6 JAHRE ALT):
„Könntest du dein Zimmer mal
wieder ordentlich aufräumen?“

JANA:
„Aber Papa, ich bin
doch noch nicht mal mit
Dreckmachen fertig.“



Freundschaften sind manchmal wild,
knallbunt und total verrückt



Momente der FREUND- SCHAFT

Hanna (5 Jahre):
„Der Opa ist mein
allerliebster Diener.“

SOLIDARITÄT SCHAFFT
FREUNDSCHAFT.



Flamingo Yvonne und Giraffe Sandra
lassen ihre Freundschaft hochleben

ALS DER PAPA AM SONNTAG NOCH EIN
BISSCHEN AUSSCHLAFEN WOLLTE -
Theo (4 Jahre alt):
„Mama, der Papa möchte noch
ein bisschen faulen!“



SVEN (6 JAHRE):
„Bienen machen Honig, stimmt's?“
Onkel: „Ja, genau.“
SVEN: „Ah, dann machen die
Hummeln sicher die Marmelade.“

SCHICKT UNS EURE FOTOS UND KINDERSAGER
kind-und-co@kinderfreunde.at



Kinderschutz

EIN KINDERFREUNDE-THEMA

EIN TEXT VON
GÜNTHER LEEB

Kinderschutzbeauftragter der Kinderfreunde



Die Kinderfreunde haben sich in ganz Österreich seit jeher die Umsetzung der UN-Kinderrechte und den Schutz der Kinder vor Gewalt auf die Fahnen geschrieben. Unsere Kinderschutzzentren, Elternberatungsstellen, Bildungsangebote und viele unserer Kampagnen zeugen davon.

Egal ob bei professionellen Dienstleistungen (Ferienaktionen, Kindergärten, Horte, Kinderkurse, etc.) oder im ehrenamtlichen Verband (bei Gruppenstunden, Zeltlager oder Ausflügen), überall müssen sich Kinder sicher fühlen können und geschützt sein vor Übergriffen und bedrohlichem Verhalten anderer. Dafür haben die Kinderfreunde ein Kinderschutzkonzept entwickelt und setzen es derzeit überall um.

Darüber hinaus machen die Kinderfreunde an vielen Stellen Druck, damit bald mit einem starken Kinderschutzgesetz an sämtlichen Schulen, im Bereich Kunst und Kultur und überhaupt überall, wo mit Kindern gearbeitet wird, Kinderschutz verbessert und verwirklicht wird. Im Kinderrechte-Netzwerk, im Elternbeirat des Bildungsministeriums, im familienpolitischen Beirat und anderen Gremien sind die Kinderfreunde federführend daran beteiligt.

WAS IST KINDERSCHUTZ?

Unter Übergriffen verstehen wir Dinge, wie: Die Kinder nicht ernst zu nehmen, herunterzumachen, ihre Bedürfnisse zu missachten, sie anzuschreien, Strafen anzudrohen und umzusetzen. Dinge, wie: Die Kinder und Jugendlichen zu beschämen oder zu irritieren, bis hin zu sexualisierter Sprache oder tätlichen sexuellen Übergriffen. Alle diese Dinge sind naturgemäß ein absolutes NO GO bei den Kinderfreunden und werden nicht geduldet.

WIE STELLEN WIR KINDERSCHUTZ BEI DEN KINDERFREUNDEN SICHER?

1. Die Kinderfreunde haben dazu bundesweit sogenannte „Kinderschutzbeauftragte“ ausgebildet, an die sich die Kinder und Jugendlichen selbst wenden können, wenn etwas vorgefallen ist oder sie sich in irgendeiner Weise nicht wohl oder sicher fühlen. An sie kön-

nen sich auch Außenstehende, vor allem aber Eltern und Erziehungsberechtigte wenden. Diese Personen nehmen sich um die Anliegen an, sorgen für Aufklärung und dafür, dass betroffene Personen gehört und geschützt werden. Dabei werden die Kinderfreunde von professionellen Stellen (Kinderschutzzentren und speziellen Beratungsstellen) unterstützt, um die Interessen aller Beteiligten zu wahren und Vorfälle zu klären.

2. Alle Mitarbeiter:innen der Kinderfreunde werden zum Thema Kinderschutz geschult und unterschreiben eine Selbstverpflichtungserklärung. Diese definiert den Umgang und das Verhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen und gegenüber den Kolleg:innen. Zusätzlich müssen allen, die mit Kindern arbeiten eine Strafreigisterbescheinigung vorlegen, die die Unbescholtenheit bestätigt. So ist das auch international üblich.

3. Kinder und Jugendliche, die regelmäßig zu den Kinderfreunden kommen, werden in altersgemäßen Workshops darüber informiert, welche Formen von Gewalt und Übergriffen es gibt und welches Verhalten von Betreuer:innen oder ihnen selbst nicht geduldet wird und sie sich auch von/bei anderen nicht gefallen lassen müssen. Sie lernen, wie sie die Kinderschutzbeauftragten kontaktieren können und wo sie sich beschweren können. Das erworbene Wissen soll den Kindern auch außerhalb der Kinderfreunden (in der Schule, in anderen Freizeitbereichen, etc.) zugutekommen.

4. Eltern und Kinderfreunde-Mitglieder, die mehr über das Thema Kinderschutz wissen wollen, bitten wir, uns zu kontaktieren oder über unsere Website mehr zu erfahren. Weiterführende Informationen zum Kinderschutz bei den Kinderfreunden gibt es hier: www.kinderfreunde.at/kinderschutz

Schreib uns, wenn du Anregungen oder Fragen dazu hast:
kinderschutz@kinderfreunde.at

100 Jahre LeseFreunde

DER KINDERFREUNDE-VERLAG
FEIERT GEBURTSTAG

Der Jungbrunnen jubelt und wir jubeln mit: 100 Jahre
allerschönste Kinderbücher für Kinder mit Köpfen.
Herzliche Gratulation und ganz viel Kraft, Energie und
Kreativität für die nächsten 100 Jahre!

WIE ALLES BEGANN

Tatsächlich war der Jungbrunnen in seinen Anfangsjahren gar kein Kinder- und Jugendbuch-Verlag, sondern so etwas wie ein Bücherumschlagplatz, eine Vertriebsstelle. Max Winter, der erste Reichsobmann der Kinderfreunde hatte gefordert: „Jedem Kinde zwei gute Bücher im Jahre! Eins zu Weihnachten, eins zum Geburtstag!“ Die Aufgabe der Reichsbücherstelle war es, Weltliteratur billig zu beschaffen und billig an die Mitglieder der Kinderfreunde weiterzugeben. Zu diesem Zweck führen zwei Funktionär:innen der Kinderfreunde zur Leipziger Buchmesse, suchten dort Bücher aus, kauften ein – aber nicht ein paar 100 oder 1.000 Exemplare, sondern Zehntausende. Innerhalb des ersten Jahres ihres Bestehens verteilte die Reichsbücherstelle mehr als 104.000 Bücher.

JUNGBRUNNEN WIRD GEBOREN

1923 wurde aus der Reichsbücherstelle der Verlag Jungbrunnen, der seither Generationen von Kindern und Jugendlichen unvergessliche Leseabenteuer bereitet. Erfrischend, innovativ und schwungvoll ist er bis heute und macht so seinem Namen alle Ehre.

DAS KLEINE ICH BIN ICH

Jungbrunnen-Klassiker begeistern seit Generationen, allen voran Das kleine Ich bin ich und Die Omama im Apfelbaum von Mira Lobe und Susi Weigel, Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel von Mira Lobe und Winfried Opgenoorth sowie die Stanislaus-Bände von Vera Ferra-Mikura und Romulus Candea.

Jungbrunnen-Bücher sind mitreißend und regen zum Weiterdenken und -fabulieren an, auch brisante Themen werden nicht ausgelassen. Junge Leser:innen werden unterhalten, ohne ihnen triviale Ideal- und Scheinwelten vorzugaukeln. Sie sollen sich in den Büchern zu Hause fühlen und sich mit existenziellen Fragen beschäftigen können. Besonderen Wert legt der Kinderfreunde-Verlag auf Qualität bei Inhalt, Sprache und Illustrationen.

Mitfeiern und gewinnen



Kein Geburtstag ohne Geschenke! Schreib uns, welches dein Jungbrunnen-Lieblingsbuch ist und gewinn das Geburtstagsbuch „**Monstergeburtstag**“ von **Helga Bansch**, ein wunderbares Bilderbuch für Kinder ab 4: kind-und-co@kinderfreunde.at

Jugend im Widerstand

Seit 2018 gehen vermehrt Jugendliche auf die Straße und zeigen immer mehr Widerstand gegenüber Entscheidungsträger:innen und ihrer Klimapolitik, aber auch gegen große Unternehmen, die den Planeten rücksichtslos ausbeuten.

**70% denken, dass die
„Wirtschaft in Österreich zum
Vorteil der Reichen und
Mächtigen ausgerichtet ist“.**

EIN TEXT VON
YANICK IMMLER

Mit diesem Protest gegen die aktuellen Entwicklungen und für mehr Klimagerechtigkeit bringen die Jugendlichen ihre Forderung nach einer schnelleren Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zum Ausdruck.

Planeten vorgehen, aufgrund von angeblichem Wohlstand.

Eine europaweite Umfrage durchgeführt von Südwind zeigt es nochmal deutlicher. Mehr als die Hälfte (55%) der 15- bis 35-Jährigen in Österreich sehen in der Klimakrise die größte globale Herausforderung, gefolgt von Umweltzerstörung (44%). Drei Viertel (75%) sind der Meinung, dass wir unsere Konsumgewohnheiten nicht aufrechterhalten können, wenn wir gleichzeitig die Umwelt schützen wollen. Sieben von zehn (70%) denken, dass die „Wirtschaft in Österreich zum Vorteil der Reichen und Mächtigen ausgerichtet ist“. Die Ergebnisse der breit angelegten Umfrage zeigen, dass es einen Vertrauensverlust von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenüber dem Wirtschaftssystem gibt. Eine Mehrheit (53%) glaubt nicht daran, dass das Wirtschaftswachstum allen zugutekommt, auch nicht Menschen in armen Ländern. Es existiert also sehr viel Misstrauen und Frustration gegenüber dem System.

Viele sehen diesen Protest oder Widerstand kritisch. Den Jugendlichen wird oft vorgeworfen, immer nur gegen alles zu sein. Beispielsweise gegen neue Autobahnen und Kraftwerke, gegen den Einsatz von Pestiziden und Atomenergie. Stattdessen sollen sie sich für etwas einsetzen. Doch damit liegen sie falsch. Widerstand zu leisten und gegen Missstände zu protestieren, ist nicht nur die wichtigste Aufgabe der Klimabewegung, sondern auch oft sogar das einzige Mittel sich Gehör zu verschaffen. Die Jugendlichen kämpfen dabei, um umfassendere Mitbestimmung. Jugendliche verdienen sich auch die Unterstützung seitens der älteren Generationen. Denn im Kern kämpfen sie für eine bessere, gesündere und lebenswerte Welt für alle. Diese Bewegung und alle ihre Beteiligten müssen auch lauter sein, denn sie kämpfen gegen Ölkonzerne die ganze Werbeagenturen und Armeen von Lobbyisten beschäftigen, sie kämpfen gegen Staatsapparate, die schonungslos gegen den

Das ursächliche große Problem ist unser kapitalistisches Wirtschaftssystem. Im Fokus dabei ein Wachstumszwang, der dem kapitalistischen Wirtschaftssystem tief eingeschrieben ist. Die vom Kapital verlangte stetige Ausdehnung der Wirtschaft zeigt sich konkret in mehr Kraftwerken, mehr Straßen und mehr Flughäfen. Dabei ist klar: Global gesehen graben wir uns unsere Lebensgrundlagen schneller ab, als sich diese regenerieren können. Länder wie Österreich verbrauchen ein Vielfaches der ihnen zustehenden nachhaltigen Ressourcenmenge. Wenn sich also eine Klimagruppe gegen den Ausbau des Wiener Flughafens einsetzt, dann leistet sie auch Widerstand gegen ein System, das unseren Planeten auffrisst. Und die wenigsten wollen sich wohl ein Österreich vorstellen, in dem es keinen solchen Widerstand gibt.

Ein weiteres wichtiges Grundprinzip dieses Widerstandes ist die Forderung nach mehr Demokratie, und zwar in einer Form, die meist deutlich weiter geht als heute in Österreich gelebt wird. Was gefordert wird, ist nicht nur die längst überfällige Umsetzung von Verpflichtungen wie dem Paris-Abkommen. Schließlich unterstützt eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung starke Maßnahmen gegen die Klimakrise, wie Umfragen immer wieder zeigen. Große Teile der Klimabewegung gehen noch viel weiter und fordern eine umfassende Demokratisierung von internationalen Organisationen, eine Einschränkung von schädlichem Lobbying und andere Schritte bis hin zur Einrichtung von radikalen Bürger:innenräten, die über Klimaschutz-Maßnahmen entscheiden sollen.

Widerstand, Kritik und das Aufzeigen von Missständen schaffen erst die Basis für echte Fortschritte im Kampf gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen. Dieser Widerstand ist nicht nur notwendig, sondern die logische Antwort auf den Kapitalismus.



Climate Action Award 2023

Am 22. Februar 2023 fand die Verleihung des Climate Action Award der Bundesjugendvertretung in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt sowie dem Klimaschutzministerium statt. Wir waren in der Kategorie "Klimahandeln" mit unserem Bundespfingstlager 2022 nominiert. Die Falken hatten auch die Möglichkeit, das Projekt bei einem Klimawalk jungen interessierten Menschen vorzustellen. Das Bundespfingstlager hat die Jury überzeugt und hat den Cli-

mate Action Award gewonnen. Der Preis geht an alle Beteiligten und die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, ohne das Ganze nicht machbar gewesen wäre.

Wir wollen weiterhin als Organisation ein Teil zur Verbesserung der Klimakrise sein. Jugendliche haben das Recht gehört zu werden, denn es geht um ihre Zukunft. Nach dem Motto „Nicht mit uns’rer Welt!“ werden wir weiterkämpfen.

AntiFa-Seminar 2023

Gedenken und aus der Geschichte lernen sind für uns als antifaschistische Kinder- und Jugendorganisation enorm wichtig. Deshalb veranstalten wir jedes Jahr unser traditionelles Antifa-Seminar, bei dem wir uns in spannenden Workshops weiterbilden und gemeinsam an der jährlichen Befreiungsfeier in Mauthausen teilnehmen. Im heurigen Jahr beschäftigen wir uns mit dem Thema Zivilcourage, also dem aktiven Aufstehen gegen Antisemitismus, Rassismus, Diskriminierung und Ungerechtigkeit in unsere Gesellschaft.

HARD FACTS

- 5.-7. Mai 2023
- NMS Mauthausen
- Teilnehmer:innenbeitrag 15 Euro
- 4 Workshops
- 3 Exkursionen
- ab 13 Jahren



INFO & ANMELDUNG:
www.rotefalken.at/antifa23



DIES & das



Max-Winter-Tagung 2023 GOES BASISBILDUNG

Ende Jänner fand die jährliche Max-Winter-Tagung der Österreichischen Kinderfreunde im Jägermayr-hof in Linz statt. Zwei Tage lang beschäftigten sich die rund 40 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich mit der Frage: Was sollten alle Kinderfreund:innen und Falk:innen an Basiswissen vermittelt bekommen? Im Rahmen von mehreren intensiven Workshoprunden haben die Tagungsteilnehmer:innen das Fundament für ein Kinderfreunde-Basiscurriculum, also einen Basisausbildungsplan für alle Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen, sowohl im Ehren- aus auch im Hauptamt, gelegt.



Foto: Klaus Schöngrubner

Was nicht vergessen werden soll

Im vergangenen Juli ist Dr.in Susanne Bock im Alter von 102 Jahren in Wien von uns gegangen. Susanne war in ihrer Jugend aktiv bei den Roten Falken und erlebte als junge jüdische Sozialistin den aufkeimenden Faschismus hautnah. Sie leistete aktiv Widerstand gegen den Austrofascismus und musste später vor den Nationalsozialisten (über Umwege) nach Großbritannien fliehen. Sie schrieb mehrere Bücher, um ihre Erlebnisse zu verarbeiten und an die nachkommende Generation weiterzugeben. Vor ihrem Tod hat sie gemeinsam mit Julia Brandstätter, noch ein Manuskript mit dem Titel „Was nicht vergessen werden soll“ verfasst. Ein Manuskript, das die Kinderfreunde und Roten Falken in die Form eines kleinen Büchleins gebracht haben und in begrenzter Stückzahl herausgeben dürfen. „Was nicht vergessen werden soll“ ist in Kürze über die Bundesorganisation erhältlich.



Kindersprecher im Nationalrat MIT KINDERFREUNDEHERZ

Seit Mitte Dezember gibt es eine weitere laute Stimme für die Kinderrechte im österreichischen Parlament. Der ehemalige Bundesvorsitzende und nunmehr amtierende Landesvorsitzende der Kinderfreunde Wien, Christian Oxonitsch wurde im Nationalrat angelobt. „Christian Oxonitsch ist seit Jahrzehnten ein unermüdlicher Kämpfer für die Interessen und die Rechte von Kindern. Und zwar aller Kinder. Wenn Christian SPÖ-Sprecher für Kinder und für Kinderrechte im Nationalrat wird, dann heißt das auch, dass diese Themen Gewicht bekommen. Das feiern wir!“, zeigte sich Jürgen Czernohorsky, Bundesvorsitzender der Kinderfreunde erfreut.



Foto: Christian Votava

AUFBRUCH 2023



Das pädagogische Festival der Österreichischen Kinderfreunde und Roten Falken geht in die nächste Runde. Nachdem das Pädagogik-event aufgrund der Covid-Pandemie mehrmals verschoben werden musste, ist es 2023 endlich wieder soweit. Aufbruch findet von 22.-23. April im schönen Linz statt und bietet ein buntes Angebot aus über 30 Workshops. Das bunte Programm, das vor allem das Thema Klimagerechtigkeit in den Mittelpunkt stellt und die Tatsache, dass rund 400 Kinderfreund:innen und Falk:innen aus ganz Österreich erwartet werden, machen den Aufbruch 2023 zum KF-Event der Superlative, dass man sich wirklich nicht entgehen lassen sollte.



100 JAHRE Kinderfreunde Burgenland

Unsere östlichste Landesorganisation – nämlich die Kinderfreunde Burgenland – feiern im heurigen Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Im Rahmen eines fulminanten Jubiläumspingstlagers wird dieser runde Geburtstag gebührend gefeiert. Am Programm stehen u.a. eine Fackelwanderung, ein Tag des Kindes, mit Zauberer, Kasperltheater und Karussell und natürlich eine großartige 100 Jahre Geburtstagsparty.



Foto: Kinderfreunde



THE CIVILHOOD PROJECT

Die Kinderfreunde sind sehr vielfältig: So forscht gerade das Team Connect, gemeinsam mit der Partnerorganisation Südwind, an dem europäischen Projekt „Civilhood“ zur politischen Bildung und besseren Arbeitsmarktintegration von jungen geflüchteten Personen in Österreich. Gemeinsam mit Partner:innen aus Griechenland, Zypern, Slowenien und Italien, sollen bestmögliche Instrumente entwickelt werden, die den Einstieg von jungen unbegleiteten Minderjährigen in die Arbeitswelt, aber auch den Übergang ins Erwachsenwerden, erleichtern soll.

Dabei soll vor allem die Meinung, der jungen geflüchteten Personen im Vordergrund stehen.

Mehr Informationen unter:

www.facebook.com/thecivilhoodproject



Foto: ARSIS / Konstantinos Koutras

FASCHINGSUMZUG im Wiener Prater

Am Sonntag, den 12. Februar fand der große Faschingsumzug der Wiener Kinderfreunde im Wurstelprater statt. Über 3.500 kleine und große Faschingsnarr:innen nahmen an diesem bunten Spektakel teil und verwandelten den Wiener Prater in ein wahres Kinder(faschings)paradies. Seifenblasen, Spiel- und Bastelstationen, Gaukler:innen, Krapfen und natürlich die große Kostumparade, machten die Veranstaltung zum unvergesslichen Kinderfreunde-Megaevent.



Foto: Kinderfreunde Wien – Frank Jährle



Österreichische Post AG, MZ 02Z030918 M
Österreichische Kinderfreunde Bundesorganisation
Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien



Österreichische Kinderhilfe

IBAN: AT19 6000 0000 0111 1235, BIC: BAWAATWW

